

Zweckverband LANDFOLGE Garzweiler

Protokoll zum 61. Treffen des Arbeitskreises

Termin: 12.01.2023 | 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: **Altes Rathaus | Erkelenz**

Teilnehmer:

Frau Weinthal (bis ca. 16 Uhr)	Stadt Mönchengladbach
Herr Wirtz	Stadt Mönchengladbach
Frau Schürger	Stadt Erkelenz
Frau Fricke	Stadt Erkelenz
Herr Peters	Stadt Jüchen
Herr von der Heide	Stadt Jüchen
Frau Töller	Stadt Grevenbroich
Herr Simon	Landgemeinde Titz
Frau Greven	RWE Power
Frau Hassel	RWE Power
Herr Mielchen	ZV LANDFOLGE Garzweiler
Herr Brockhoven	ZV LANDFOLGE Garzweiler

	Zu erledigen durch	Termin
TOP 1 Protokollkontrolle		
Das Protokoll zum 60. Treffen des Arbeitskreises vom 01.12.2022 wird mit den verlesenen Anmerkungen der Landgemeinde Titz und von RWE bestätigt.		
TOP 2 Austausch Expertengespräche MWIKE / Leitentscheidung 2023		
Herr Mielchen fasst anhand einer Präsentation (s. Anlage) die Ergebnisse der bereits erfolgten Expertengespräche zusammen und gibt einen Ausblick auf die noch kommenden Gespräche. <i>Korrektur: das Fachgespräch „Erneuerbare Energie“ findet am 27.01.2023 von 10:00-12:30 Uhr statt.</i> Aufgrund des durch das MWIKE vergrößerten Teilnehmerkreises stellt sich eine Diskussion der Themenfelder schwierig dar, allerdings ist der erzielte Beteiligungseffekt durch die Gespräche größer.		

Der ZV beabsichtigt nach Abschluss der Fachgespräche eine Zusammenfassende Stellungnahme auszuarbeiten, in der die Positionen des ZV dargestellt werden. Hierzu erfolgt auch ein Abgleich mit den Festlegungen der Leitentscheidung 21, um Ergänzungs- und Konkretisierungsbedarfe zu identifizieren. Die Eckpunkte der Stellungnahme sollen im Rahmen des kommenden Lenkungsausschusses beschlossen werden.

Über die in den Folien aufgeführten Inhalte hinaus bleibt festzuhalten:

Orte der Zukunft

Frau Schürger bestätigt auf Nachfrage von Herrn Mielchen, dass die Aufnahme des ZV in eine Konsensvereinbarung der Stadt Erkelenz mit der PSW ein gangbarer Weg ist.

Bergbau und Geologie

Frau Weinthal berichtet, dass politische Vertreter aus MG mitgeteilt haben, dass im Zusammenhang mit den Massenbilanzen größtmögliche Transparenz geschaffen werden muss. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die im Raum stehenden Zahlen nicht verifizierbar.

Bezüglich des angestrebten Befüllungszeitraums konkretisiert Herr Mielchen, dass die 40 Jahre nach geltendem Braunkohlenplan ab dem Zeitpunkt des Auskohlungsendes laufen müssen.

Herr Rusmann berichtet, dass im Gegensatz zu kritischen Äußerungen in dem Fachgespräch der Erftverband die avisierten 40 Jahre für realistisch hält.

Wasser

Frau Weinthal führt unter Verweis auf die Relevanz für die derzeit durch die Sümpfungmaßnahmen betroffenen Feuchtgebiete und Oberflächengewässer aus, dass eine Befüllung so schnell wie möglich erfolgt, um schnellstmöglich das Ersatzwassersystem abschließen zu können. Frau Weinthal sieht daher einen eigenen Leitsatz in der kommenden Leitentscheidung zu den Feuchtgebieten und Oberflächengewässern im Nordrevier als erforderlich an.

In Bezug auf die Notwendigkeit der Überprüfung des zukünftigen Seepegels aufgrund der „veralteten Datenlage“ sowie der Seelage weiter östlich wird über die Auswirkungen auf die Grundwasserflurabstände insbesondere im Bereich der Bandtrasse diskutiert. Hierzu sind die Ergebnisse der in Arbeit befindlichen Grundwasser-Modelle abzuwarten. Gleiches gilt für die durch den Bergbau hervorgerufenen Bodenhebungen und -senkungen. Es herrscht Einigkeit, dass neue Erkenntnisse sowie geänderte Rahmenbedingungen in den Monitoringverfahren Berücksichtigung finden müssen.

Frau Hassel fragt nach, welche Ideen seitens des ZV für Naturschutz-zonen im Seebereich existieren und wo diese verortet sind. Herr Mielchen weist auf die Ellipsendarstellungen (vgl. Pläne IGA) für geplante Entwicklungen hin. Dazwischen sind Flächen für den Naturschutz bzw. naturnahe Entwicklung denkbar, wobei sich insbesondere die

<p>terrassierten Bereiche am östlichen Seeufer anbieten. Die Präzisierung soll im Zuge der anstehenden Prozesse zur Seeplanung unter Einbezug der Öffentlichkeit und der Politik erfolgen.</p> <p><u>Raumentwicklung, Infrastruktur:</u></p> <p>In Bezug auf den Entfall des Neubaus der A61 soll dafür Sorge getragen werden, dass die dazu ursprünglich vorgesehenen Mittel in der Region gehalten werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zum Ausbau der Autobahnkreuze • Zum Ausbau weiterer Straßenverkehrsverbindungen (s. Konzept ZV) • Zur Realisierung von Immissionsschutzmaßnahmen <p>Herr Rusman fragt nach, ob die sog. 12 Realitäten aus der „Raumstrategie Rheinisches Revier 2038+“ in diesem Zusammenhang von Bedeutung sind. Herr Mielchen stellt dar, dass diese „Realitäten“ auch im Rahmen der Stellungnahme Berücksichtigung finden können, wenn kein Widerspruch zu den Planungen des ZV besteht. Dies wird durch den ZV im Zuge der Bearbeitung der Stellungnahme geprüft.</p> <p><u>Erneuerbare Energien</u></p> <p>Im Rahmen der Diskussion werden Maßnahmen zur Kombination von Radwegen mit PV sowie Energieerzeugung unter Ausnutzung von Energiestoffwechselprozessen in der „Kippenchemie“. Der ZV wird in Bezug auf diese Thematik im Rahmen der Stellungnahme auf die Prüfung weiterer Potenziale zur Energieerzeugung hinwirken.</p> <p>ZV bietet an stellvertretend für die Verbandsmitglieder Themen einzubringen.</p>	<p>ZV</p> <p>ZV</p> <p>alle</p>	<p>Bis Vorlage Stellungnahme</p> <p>Bis Vorlage Stellungnahme</p> <p>Bei Bedarf</p>
<p>TOP 3 Vorbereitung Lenkungsausschuss (10.02.2023)</p>		
<p>Herr Mielchen stellt die geplante Tagesordnung für den kommenden Lenkungsausschuss da und begründet die vergleichsweise umfangreiche Liste mit der Notwendigkeit für mehrere anstehende Aufgaben eine Beschlusslage herstellen zu wollen.</p> <p><u>TOP Flächenverfügbarkeit:</u></p> <p>Neben den Impulsbauten und Grünen Band werden vor allem im Zuge der Bewerbung für die IGA 2037 bereits zeitnah verbindliche Aussagen zu Flächenverfügbarkeit notwendig. Grundsätzlich muss zudem im Rahmen des LA erörtert werden, wie mit diesem Thema auch im Zusammenspiel mit RWE umgegangen werden soll. Hier spielt auch die Thematik der Fördermittelbindung auf fremden Flächen eine bedeutende Rolle.</p> <p><u>TOP Leitentscheidung 23:</u></p> <p>Da eine Stellungnahme zur Leitentscheidung 2023 [vgl. TOP 2] aus zeitlichen Gründen nicht in die Verbandsversammlung eingebracht werden kann, soll im Rahmen des LA geklärt werden, wie mit diesem Umstand umgegangen wird.</p>		

<p>TOP Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen / Impulsbauten</p> <p>Auf Basis einer zusammenfassenden Darstellung des bisherigen Planungsprozesses zu den Impulsbauten erfolgt die Abstimmung über die anstehenden Schritte, um unmittelbar nach Vorlage des Förderbescheids für die Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen zielgerichtet weiterplanen zu können.</p> <p><u>TOP 6 Raumbedarf</u></p> <p>Herr Mielchen stellt die derzeit betrachteten 4 Möglichkeiten eines Provisoriums zur Deckung des kurzfristig erforderlichen Raumbedarfs einschließlich der Rahmenbedingungen vor [vgl. Präsentation].</p> <p>Auf den Vorschlag weiterer potentiellen Immobilien im Erkelenzer Stadtgebiet entgegnet Herr Mielchen, dass zu einem früheren Zeitpunkt bereits weitere Gebäude in Kuckum besichtigt wurden. Grundsätzlich ist der ZV für weitere Ideen offen.</p> <p>Frau Weinthal regt in Bezug auf die Umnutzung des Areals „Ziegenstall“, Kirche und Pfarrheim Kuckum die Durchführung von Raumluftmessungen zur Überprüfung der Innenraumluft-Qualität an.</p> <p>Zur Option „Ehem. Polizeipräsidium“ wird ergänzt, dass verbindliche Aussagen von MG hinsichtlich potenzieller Gebäude/ Räumlichkeiten in Bezug auf Verfügbarkeitstermin und -Dauer; vorhandener Medien kurzfristig erforderlich sind. Herr Wirtz stellt dar, dass der Fördermittelgeber einer temporäreren Nutzung als Büroräumlichkeiten grundsätzlich aufgeschlossen gegenübersteht. Darüber hinaus gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass das Problem des fehlenden Beratungsraums in der Geschäftsstelle in Kuckum durch diese Variante nicht gelöst wird.</p> <p>Eine Entscheidung zum weiteren Vorgehen soll im LA per Beschluss getroffen werden.</p> <p><u>TOP 7 3. Umsiedlungsabschnitt</u></p> <p>Es ist ein Vortrag von BM Muckel zu dem Thema angekündigt.</p> <p><u>TOP 8 Dokumentationszentrum – Betreiberstruktur</u></p> <p>Herr Mielchen berichtet zu den denkbaren Szenarien einer Betreiberstruktur. Im Rahmen des LA soll hierzu jedoch kein Beschluss gefasst werden.</p> <p>Auf Nachfrage von Herrn Mielchen werden keine weiteren offenen Punkte, die im Rahmen des anstehenden LA behandelt werden müssen genannt.</p>	<p>MG</p>	<p>Februar</p>
--	-----------	----------------

TOP 4 Bericht der Mitglieder des Arbeitskreises

Stadt Jüchen:

Herr Peters stellt den aktuellen Sachstand zur Erarbeitung eines integrierten Verkehrsentwicklungskonzepts vor, dessen Abschlussbericht im März 2023 im Jüchener Stadtrat beschlossen werden soll. Unter Verweis auf den Bearbeitungsschritt „Verkehrszählung“ im Jahr 2021 weist er auf den Einfluss der Corona-Pandemie in Bezug auf die Validität der erhobenen Messdaten hin. Herr Peters stellt die aus der Maßnahmenentwicklung abgeleiteten Maßnahmenempfehlungen vor und fokussiert sich dabei auf die Maßnahmen mit Bezug zum „Gesamtrationalen Radverkehrskonzept Rheinisches Revier“ sowie mit Verknüpfungen zu den Anrainerkommunen. Zum letztgenannten Punkt bietet die Stadt MG Hilfestellung bei der Hausinternen Kommunikation an. Auf Nachfrage stellt Herr Peters klar, dass es noch keine Priorisierung der Projekte und Maßnahmen gäbe. Dies solle erst in einem weiteren Schritt erfolgen.

Darüber hinaus wird berichtet, dass der Antrag zum Bauhof weiterhin in der Bearbeitung ist und derzeit noch der Abstimmungsprozess mit der Bezirksregierung Köln läuft.

Stadt Mönchengladbach:

Bezugnehmend auf eine Machbarkeitsstudie führt Herr Wirtz aus, dass der Flughafen Mönchengladbach über entwicklungswürdiges Potenzial in Bezug auf Luftfahrtsentwicklung als Reallobo bietet. Man muss jedoch mit sehr hohen Umweltauflagen rechnen, die mit hohen Kosten einhergehen.

Initiiert durch MG entwickelt sich ein grundsätzlicher Austausch zum Themenbereichen Förderprogramme und Bewilligungszeiträume. Wünschenswert wäre hier eine Zusammenstellung der bisherigen Calls unter Angabe der Themenfelder, auf die abgezielt wurde, ergänzt um eine Zusammenfassung, wie sich Verfahrensweg von der Projektidee bis zum Förderbescheid aktuell darstellt bzw. zukünftig gestaltet werden soll. Der ZV bietet an bei der ZRR in Erfahrung zu bringen, ob hierzu nicht bereits etwas existiert.

ZV

Bezogen auf das STARK-Programm kann festgehalten werden, dass derzeit eher mit einer Bewilligungsdauer von 1 Jahr und 3 Monaten zu rechnen ist.

RWE Power:

Frau Hassel führt den Termin zusammen mit der Liegenschaftsabteilung an, in dessen Rahmen eine Eignung des Gebäudekomplexes Pfarrheim, „Ziegenstall“ und Kirche in Kuckum als Erweiterung für die Geschäftsstelle des ZV erörtert werden soll.

In Bezug auf die grundsätzliche Flächenverfügbarkeit auch im Zusammenhang mit der IGA teilt Frau Hassel mit, dass dies intensiv hausintern diskutiert wurde und zum jetzigen Zeitpunkt eine Erweiterung des angebotenen Umfangs nicht möglich sei.

<p>Die Kommunen haben hierzu im Vorfeld des AK die Flächen zusammengestellt, die im Planungsgebiet in kommunalen Eigentum sind bzw. vor der bergbaulichen Inanspruchnahme im kommunalen Eigentum waren. MG und Titz liefern die Unterlagen wie besprochen kurzfristig nach. Als Ergebnis der entstehenden Diskussion kann festgehalten werden, dass die Bilanzierung der Flächen unübersichtlich ist.</p> <p>RWE prüft, ob das Zusammentragen der Grundstückswerte und -flächen möglich ist, weist aber auf ggf. rechtliche Probleme hin, da eine Zustimmung der Flächeneigentümer erforderlich sein kann.</p> <p>Derzeit binden die Entwicklungen rund um Lützerath sowie die Fachgespräche im Kontext der Leitentscheidung 2023 bei RWE viele Kapazitäten.</p> <p><u>Stadt Erkelenz:</u></p> <p>Frau Schürger berichtet, dass der Förderbescheid für das Projekt Campustransfer weiterhin auf sich warten lässt. Nachdem Herr Hentschel von der Landwirtschaftskammer als Geschäftsführer der Campus Transfer Management GmbH zurückgetreten ist übernehmen Ulrich Schirowski, Chef der Kreiswirtschaftsförderungsgesellschaft Heinsberg, und Janik Brünker aus der Landwirtschaftskammer NRW als Geschäftsführerduo vorübergehend die Leitung. Am 2.2. findet ein Workshop statt in dessen Rahmen die Raumbedarfe im Bereich RIO zusammengetragen werden sollen.</p> <p>Ebenfalls am 2.2 beginnt mit dem Termin um 18 Uhr in der Erkelenzer Stadthalle das öffentliche Beteiligungsverfahren, welches die Entwicklung von Visionen für den 3. Umsiedlungsabschnitt zum Ziel hat. Im Anschluss startet der mehrwöchige Online-Beteiligungsprozess. Um auf dieses Beteiligungsformat aufmerksam zu machen, kommt das Mittel „Geotargeting auf mobilen Endgeräten“ zum Einsatz (https://www.uplab.space/).</p> <p>Am 27. 01. Findet die gemeinsame Ratssitzung der ZV-Kommunen in der Stadthalle Erkelenz statt. Herr Mielchen stellt klar, dass diese Sitzung als gemeinsame Beratung der Ratsmitglieder aus den Mitgliedskommunen zu verstehen ist. Ausschließliches Thema ist die IGA 2037. Die Veranstaltung dient der Information mit dem Ziel einen breiten gemeinsamen Konsens herbeizuführen.</p> <p><u>Landgemeinde Titz:</u></p> <p>Herr Simon teilt mit, dass die Nachhaltigkeitsmanagerin der Landgemeinde Titz, deren Stelle über Fördermittel geschaffen wurde, bereits wieder gekündigt hat.</p> <p><u>Stadt Grevenbroich:</u></p> <p>Durch den nun vollzogenen Beitritt der Stadt Grevenbroich zum ZV stehen einige administrative Aufgaben an. So ist bspw. die Vertretung des Stadtrats in der Verbandsversammlung zu organisieren. Herr</p>	<p>MG, Titz</p> <p>RWE</p>	<p>kurzfristig</p>
---	----------------------------	--------------------

<p>Mielchen bietet hierzu die Unterstützung des ZV an. In diesem Zusammenhang wird es in Kürze auch einen Termin zwischen BM Krützen und Herrn Mielchen geben.</p>		
<p>TOP 5 Bericht der Geschäftsstelle</p>		
<p>Herr Mielchen stellt anhand der Präsentationsfolien den aktuellen Sachstand der Förderprojekte bzw. Aktivitäten des ZV dar. Über die Folien hinaus bleibt festzuhalten:</p> <p><u>IGA 2037:</u></p> <p>Es besteht Klärungsbedarf hinsichtlich der Termine und dem Teilnehmerkreis zur Bürgerbeteiligung in den Kommunen. ZV klärt die Eckdaten und nimmt mit den Kommunen Kontakt auf.</p> <p>Auf die Frage nach der Bewerbungsfrist zur Abgabe der Machbarkeitsstudie antwortet Herr Mielchen, dass es kein festgelegtes Abgabedatum gibt. Stattdessen existiert eine Absprache mit der Bundesgartenschau-Gesellschaft, wonach für einen nicht näher spezifizierten Zeitraum nicht mit anderen ggf. vorhandenen Interessenten über den Zeitraum im Jahr 2037 gesprochen wird.</p> <p>Ziel ist weiterhin bis zur Verbandsversammlung eine Klärung über die Machbarkeit herbeigeführt zu haben. Dies stellt jedoch zum jetzigen Zeitpunkt aufgrund der erforderlichen Verbindlichkeit in Bezug auf die Flächenverfügbarkeit ein Problem dar [vgl. TOP 3, TOP 4 - RWE]. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob ein Nachweis der Verfügbarkeit auch gelingen kann, ohne flächenscharf zu werden.</p> <p>Herr Mielchen stellt klar, dass unter den derzeitigen Rahmenbedingungen in Bezug auf die Flächenverfügbarkeit eine IGA 2037 nicht realisierbar sei.</p> <p>Frau Hassel regt in diesem Zusammenhang an, die geplante Vorgehensweise dahingehend anzupassen, dass geprüft wird, was auf verfügbaren Flächen möglich ist. Laut Herrn Mielchen kommt diese Vorgehensweise zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Frage, da zunächst das in sich schlüssige Gesamtkonzept verfolgt werden soll.</p> <p>Kraftwerk Frimmersdorf:</p> <p>Herr Mielchen berichtet zum 3. Workshop „Kraftwerksstandort Frimmersdorf“. Nicht alle Fragestellungen konnten im Rahmen der Workshopreihe beantwortet werden. Der LVR hat sich nach Abschluss des Prozesses auch gegen die Veröffentlichung einer Pressemitteilung entschieden, obwohl man sich auf eine Kompromissvariante verständigen konnte. Diese soll von der zuständigen Denkmalbehörde geprüft werden. Bestandteil der Variante ist auch der Erhalt der Fassade der Maschinenhalle. Das Konzept steht einer gewerblichen sowie industriellen Entwicklung nicht entgegen. Es bedarf jedoch noch einer regionalen Einigung, was im Rheinischen Revier als Industriekultur / Denkmal zu erhalten ist.</p>	<p>ZV</p>	<p>kurzfristig</p>

<p>Der erforderliche Prüfzeitraum wurde mit einem Jahr veranschlagt, in dem zum einen die untere Denkmalbehörde keinen Eintrag als Denkmal vornimmt und zum anderen RWE keine Abrissarbeiten vornimmt.</p> <p>Auf die Frage von Frau Töller, welche Funktion bzw. Aufgabe der ZV in diesem Prozess einnehmen kann, antwortet Herr Mielchen, dass der Zweckverband das Projekt gerne weiter unterstützt. Abhängig von der Rolle der Starke Projekte GmbH müssen mögliche Aufgaben des ZV identifiziert werden.</p>		
<p>TOP 6 Sonstiges</p>		
<p>---</p>		

gez. Brockhoven, 23.01.2023